

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|-------------------------------|--------------------------|
| Obj.-Dok.-Nr. | 09228773 |
| Kreis | Erzgebirgskreis |
| Gemeinde | Annaberg-Buchholz, Stadt |
| Anschrift | Buchholzer Straße 32 |
| Gem. * Fl-stck. * Flur | Annaberg * 288 |

Kurzcharakteristik

Fassade und Treppenhaus des Wohn- und Geschäftshauses in geschlossener Bebauung; baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus als Teil der geschlossenen Bebauung der Hauptgeschäftsstraße Annabergs an der Einmündung der Johannissgasse. Anders als bei den umliegenden Bauten mit mehreren Wohnetagen dominierte hier die gewerbliche Nutzung (3 Etagen), was sich deutlich an der Fassade ablesen lässt. Im EG links der eingezogene Hauseingang, daneben eine Ladenzone mit großen Schaufenstern. Darüber zwei Geschäftsetagen mit je vier schmalen Fenstern, die zu vier Gruppen zusammengefasst sind. Schmale Stege zwischen den Fenstern sowie Lisenen mit löwenköpfigen Kapitellen zwischen den Vierergruppen verleihen der Fassade eine stark vertikale Betonung. Diese endet an einem mit einem Zahnfries versehenen, kräftigen Gesims. Anschließend das 4. OG und DG mit Wohnnutzung. Hier weißer Klinker als Fassadenmaterial und eine komplett andere Gestaltung: 6 rechteckige Fenster mit Vorhangbögen und Halbsäulen; unterhalb der Traufe Stuckreliefs. Die mittleren beiden Achsen durch einen Dachaufbau mit Dreieckgiebel betont; dieser flankiert von je einem kleinen Türmchen.

Die Mischung der Baustile (Jugendstil im gewerblichen Teil und Historismus in den Wohnetagen) spiegelt die baugeschichtliche Entwicklung des Gebäudes wider: 1900 realisierte der Architekt Wenzel Bürger aus Chemnitz ein Wohn- und Geschäftshaus (ähnlich wie Wolkensteiner Straße 2a) in üppigem Dekor, das sogen. „Warenhaus Arnold Frank“. Nach einem Brand mussten 1911 Reparaturen vorgenommen werden, wobei das 2. OG ebenfalls der gewerblichen Nutzung zugeführt und die Fassade in den unteren Geschossen entsprechend neu gestaltet wurde. Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt begann die enge bauliche Verknüpfung mit dem Gebäude Johannissgasse 1, indem aus beiden EG ein großer, gewerblich genutzter Raum erzeugt wurde. Bei einer umfassenden Nutzungsänderung 1936 als das Kaufhaus (zunächst Arnold Frank, dann Krell & Co und zuletzt Kaufhaus Schmitt) zu einem Wohnhaus umgebaut wurde, wurde die Fassadengestaltung kaum verändert. Mit seiner bewegten Baugeschichte und hervorragender gestalterischer Qualität besitzt das Objekt bau- und wirtschaftsgeschichtliche sowie städtebauliche Bedeutung.

Seit 2015 ist nur noch die städtebaulich und baugeschichtlich wichtige Fassade (sowie das Treppenhaus) des Gebäudes Kulturdenkmal, da im Zuge von Umnutzungsmaßnahmen die übrige Bausubstanz aufgegeben werden musste.

LfD/2013

Datierung 1900 (Gebäudeteil); Umbau 1911 (Gebäudeteil)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

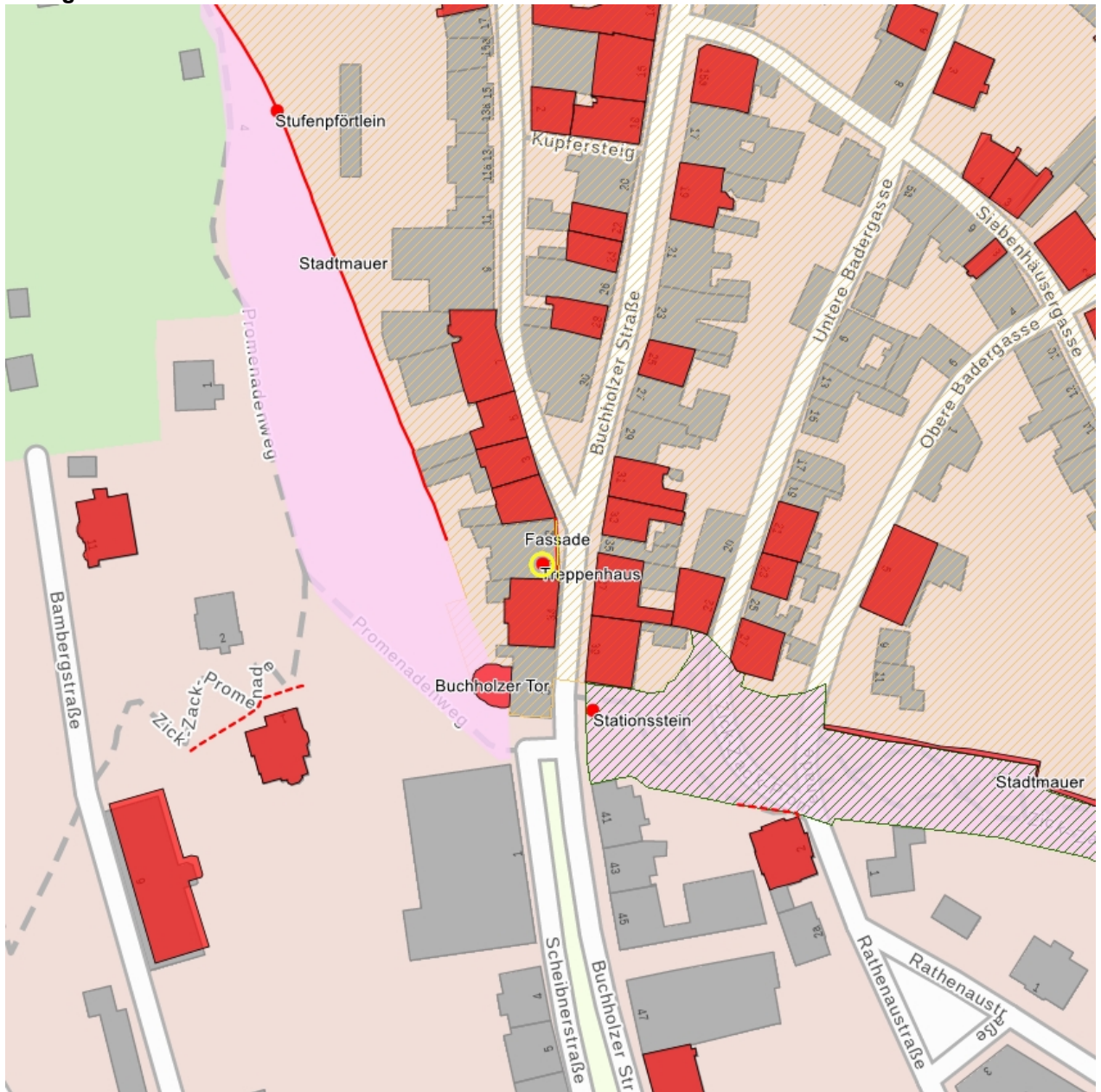


| | |
|-------------------|--------------------|
| Fotonummer | XCVIII/19/2 |
| Aufnahmejahr | 2002 |
| Fotograf | Schneider, Frank |
| Beschreibung | Geschäftshaus |



| | |
|-------------------|---------------------|
| Fotonummer | F 09228773 A |
| Aufnahmejahr | 2013 |
| Fotograf | Zeh, Carola |
| Beschreibung | Geschäftshaus |

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

